

### Sarab's Name.

Schöne, besondere Namen sind für kleine Mädchen immer etwas Wichtiges. Ich weiß noch, was für wunderbare Namen wir unseren Puppen beilegten, wie wir sie da und dort in einem Buche aufgeschnappt oder gar selbst erfunden hatten: Gustladine, Sarinka, Rozolana und was sonst alles. Auch die Mädchen in der Strickschule verglichen manchmal ihre Namen untereinander; da war eine Manuela und eine Gabriele, die Jella genannt wurde, so hätten doch gern alle heißen mögen! Die Luischen und Marien, die hatten kaum mehr den Mut, ihre Namen zu nennen. Sarah hatte noch keine von den Mädchen geheißten.

„Höre, warum heißt denn du eigentlich Sarah?“ fragte einmal Helene Schnepfer, eine der Lecksten, in der freien Viertelstunde, während gevespert wurde; „deine Mutter heißt ja Rosalie, und solche Namen sind eigentlich nicht mehr Mode, auch bei den — Juden nicht;“ sie scheute sich doch etwas, das auszusprechen. Die anderen Mädchen sahen verwundert auf, Sarah wurde rot und es traten ihr Thränen in die Augen: „Meine Großmutter hat so geheißten, und die war so fromm, auch schön ist sie gewesen; es hängt so ein prächtiges Bild von ihr in unserer großen Stube, da hat sie ein seidenes Kleid an und eine goldene Kette;“ sie wußte sonst nicht recht, die Kleine, wie sie ihren ehrlichen Namen verteidigen sollte.

Frau Pfarrerin war eben eingetreten, sie sagte nichts darüber, sie fragte nur: „Wer kann mir etwas erzählen von